

UNTER EINEM DACH

Leben zwischen Reben

Anna und Stephan Reimann wohnen mit ihren zwei Kindern im historischen Gutsgebäude eines ehemaligen Klosters in der Nähe von Trier. Wie die beiden Winzer ihr Anwesen in ein modernes Weingut und in einen Ort der Begegnung verwandelt haben

Text und Fotos: Verena Wolff



Zu dem Anwesen gehört eine moderne sandfarbene Remise aus Stampfbeton, in der das Paar Gäste unterbringt. In der Orangerie aus Glas und Stahl finden Kulturveranstaltungen und Feiern statt; sie ist auch die Außenstelle eines Standesamts.



Immer wieder findet es Anna Reimann erstaunlich und schön, wie es dazu kam, dass sie sich dem Thema Wein zuwandte, ihren Mann Stephan kennenlernte und mit ihm im äußersten Westen Deutschlands heimisch wurde, auf dem Weingut Cantzheim in Kanzem. „Mitten in Europa“, wie die Winzerin sagt. Die Gemeinde liegt circa 15 Kilometer von Trier entfernt; nach Luxemburg auf der anderen Seite der Mosel ist es auch nicht weit. Das Weingut Cantzheim liegt allerdings an einem Altarm der Saar, die erst ein paar Kilometer weiter flussabwärts in die Mosel fließt. Wer das Paar und seine beiden Kinder auf ihrem Anwesen in der Gemeinde Kanzem in Rheinland-Pfalz besucht, erblickt ein Ensemble von Gebäuden, die einem in dieser Kombination kurios erscheinen können; es liegt hinter einer scharfen Kurve entlang der Landstraße 137. Ein Gutshaus aus dem Jahr 1740. An der Ost- und der Westseite flankiert von zwei hochmodernen Bauten.

Anna und Stephan Reimann, beide Jahrgang 1975, stammen vom Niederrhein. Anna studierte zunächst in Florenz Kunstgeschichte. Spannender als das Studium war für sie aber offensichtlich die Location der Hochschule: direkt über der Enoteca der Winzerfamilie Antinori. Sie zog nach Weihenstephan bei München, wo sie zur Gartenbauingenieurin ausgebildet wurde und ihren späteren Mann Stephan kennenlernte, der schon ausgebildeter Gärtner war und ebenfalls vor den Toren Münchens studierte. Er absolvierte zudem eine Ausbildung zum Winzermeister. Anna wiederum machte ein Aufbaustudium in Önologie und arbeitete im Weinvertrieb.

Im Jahr 2007 erwarb Anna Reimanns Vater das Gutshaus, das der Schweizer Architekt Max Dudler von 2013 bis 2016 denkmalgerecht renovierte und mit den beiden Neubauten kombinierte. Zu der Zeit wusste das Paar, dass es in dem Gutshaus wohnen möchte. Es war jedoch noch nicht klar, dass die Reimanns hier ein Weingut gründen und Gastgeber werden würden. Doch alles hat sich Schritt für Schritt gefügt.



Einst gehörte das spätbarocke Gutshaus zu einem Kloster. In dem denkmalgeschützten Gebäude haben die Reimanns eine Vinothek eingerichtet. Sie bewohnen den ersten Stock und einen Teil des zweiten Stockwerks. Die Winzer haben eine Vorliebe für bestimmte Möbeldesigner, etwa für Fritz Hansen. Sie kombinierten von Hansen designte Lounge-Sessel in Rot mit Tischchen von Rolf Benz, deren Tischplatten je eine Lederschlaufe schmückt. Das Ambiente im Dachgeschoss des Hauses prägen historische Holzbalken.

Ihr Wohnzimmer zeigt, dass es nicht unbedingt Möbel einer Stilrichtung braucht, um eine gemütliche Raumatmosphäre zu schaffen. Vor einiger Zeit hatten die Reimanns ein anderes Haus für die Familie gekauft. Die Idee umzuziehen, verwarfen sie aber bald wieder. Sie und die Kinder wollen dort bleiben, wo die Gäste sind, wo immer etwas los ist. Auf dem Weingut zu leben, sei „für alle ein Glücksfall“, sagt Stephan Reimann.



Das Paar liebt die Landschaft mit ausgedehnten Weinterrassen, die für diese Region typisch sind. Nachdem ihr zweites Kind auf die Welt gekommen war, unternahm Anna Reimann mit dem Kinderwagen ausgedehnte Spaziergänge in der Umgebung ihres Zuhauses und klopfte bei altingesessenen Winzern an die Tür, um zu erfragen, wem welche Weinberge gehören. Mit Ausdauer und Verhandlungsgeschick gelang es den Reimanns, Stück für Stück einige Hektar in besten Lagen zu erwerben. So entstand das Weingut Cantzheim, das unter anderem für Riesling bekannt ist.

